

EDUARD BARGHEER

1901, am 25. Dezember, wird Eduard Bargheer auf der Elbinsel Finkenwärder als Sohn eines Schulleiters geboren. Kindheit und Jugend sind geprägt von der stark erlebten Natur der Marsch und der Elbe, von der Segelei, der Musikausbübung und der Gesellschaft der Fischer und Obstbauern des Heimatorts. Früher Verlust der Eltern. Freundschaft mit dem Kunstkritiker, Publizisten und Maler Harry Reuss-Löwenstein in Finkenwärder. **1924/25** Entschluss, freier Künstler zu werden, nachdem er eine Lehrerausbildung abgeschlossen hat. Korrektur bei Friedrich Ahlers-Hestermann und Paul Kayser an der Kunstschule Gerda Koppel. **1925** erste Reise nach Florenz, ermöglicht durch einen privaten Sammler. Bargheer entdeckt für sich die Kunst der Frührenaissance, wird vor allem vom Werk Piero della Francescas angezogen. Freundschaft mit dem Schauspieler Friedrich Siems, der ihn in die Welt der Bühne einführt (spätere Freundschaften mit Gustav Gründgens, Will Quadflieg u. Maria Becker.). **1926** erster Ankauf eines Gemäldes durch die Hamburger Kunsthalle. **1926/27** erste Paris-Aufenthalte. **1928** erster Wandbildauftrag durch den Oberbaudirektor Fritz Schumacher. **1928/30** Reisen nach Belgien, Holland, England, Frankreich und Italien mit der Malerin Gretchen Wohlwill, mit der ihn eine lebenslange Freundschaft verbinden wird. Bau eines Ateliers am Westerdeich in Finkenwärder. **1929** Mitglied der Hamburgischen Sezession. Freundschaftlicher Kontakt mit den Kunsthistorikern Aby Warburg, Erwin Panofsky und deren Kreis. **1930/31** längerer Aufenthalt in Italien. **1932/33** Stipendium der Stadt Hamburg für einen mehrmonatigen Paris-Aufenthalt, dort Freundschaft mit dem Panofsky-Schüler Ludwig H. Heydenreich. **1933** Selbstauflösung der Hamburgischen Sezession, um der Forderung nach Ausschluss der jüdischen Mitglieder nicht folgen zu müssen. **1934** Anmietung eines Ateliers am Jungfernstieg in Hamburg. Bargheer begleitet anlässlich eines England-Aufenthalts das Ehepaar Panofsky ans Schiff in Southampton, mit dem diese in die U.S.A. auswandern. **1935** während eines Skiurlaubs im Berner Oberland erstes Zusammentreffen mit Paul Klee. In diesem Jahr auf Anraten seines Freundes, des Fotografen Herbert List, erster Besuch auf der Insel Ischia, die ihm später zur zweiten Heimat wird. Erwerb einer alten Fischerkate am Elbhång in Blankenese. Einzelausstellung in der Galerie Nierendorf in Berlin. Die National-galerie kauft hier zwei Aquarelle an. Beeinflusst durch den späten Gruppenstil der Hamburgischen Sezession und Munch findet Bargheer zu seiner unverwechselbaren Bildsprache der dreißiger Jahre. Die Motive werden zunehmend zu Metaphern für seine negative Einstellung zur NS-Zeit. **1936** Reise mit Gretchen Wohlwill nach Dänemark, Beteiligung an der Künstlerbund-Ausstellung „Deutsche Kunst im Olympia-Jahr“, die von den Nazis nach wenigen Tagen geschlossen wird. Erneute Italien-Reise. Auf der Rückfahrt Besuch bei Paul Klee in dessen Atelier in Bern. Der Dramatiker Samuel Beckett besucht Bargheer im Hamburger Atelier. Wandbild-Auftrag für die Siedlungsschule in Hamburg-Langenhorn. **1937** erneuter Ischia-Aufenthalt. Freundschaft mit dem Maler Werner Gilles. **1939/40** Einzelausstellung in der Hamburger Galerie Commeter: Die Ölbilder müssen abgehängt und die Einladungskarten zurückgezogen werden. Übersiedlung nach Florenz und Ischia. Freundschaft mit dem Leiter des Deutschen Kunsthistorischen Instituts in Florenz, Friedrich Kriegbaum, der ihm mit dem Auftrag, Rekonstruktionszeichnungen der Medici-Gräber von Michelangelo zu fertigen, die Ausreise aus Deutschland ermöglicht. Freundschaft mit dem Maler Rudolf Levy, der sich zunächst auf Ischia, ab 40 in Florenz aufhält. **1942-1944** Anstellung als Dolmetscher bei einer Kriegsmarine-Werft in La Spezia. **1944** Untertauchen in Florenz mit Hilfe des Kardinals Elia dalla Costa, nach alliierter Einnahme von Florenz sofortige Aufenthaltsgenehmigung. **1945**: Klaus Mann, im Dienst der US-Armee, besucht Bargheer zusammen mit dem Sergeanten Friedmann im Atelier in der Pensione Bandini. Friedmann wird zum ersten Käufer eines Bargheer-Bildes nach dem Krieg. Illustration des Pinocchio für den Sansoni-Verlag. **1947** Übersiedlung nach Forio d'Ischia, aber weiterhin häufige Aufenthalte in Florenz. Dort oft Gast bei Bernard Berenson auf dessen Landsitz „I Tatti“. Erster Deutschland-Besuch nach Kriegsende. **1948** wird Eduard Bargheer Ehrenbürger von Forio, das sich kurzzeitig zu einem internationalen Treffpunkt von Künstlern und Intellektuellen entwickelt. Auch der befreundete Schriftsteller Wystan H. Auden lässt sich vorübergehend in Forio nieder. Teilnahme an der Biennale von Venedig, Beeindruckt vor allem von Picasso und Klee. Unter dem Eindruck der Landschaft Ischias und des mediterranen Lichts richtet sich sein Augenmerk jetzt verstärkt auf die Strukturgesetze einer visuell wahrnehmbaren Wirklichkeit, die in chiffrenartig abstrahierten Bildern thematisiert werden. **1950** reguläre italienische Staatsbürgerschaft unter Beibehaltung der deutschen. **1952** Wiedereinzug in das Haus in Hamburg-Blankenese, das solange durch Einquartierungen blockiert war. Verbringt ab jetzt die Frühjahrs-, Sommer- und Herbstmonate auf Ischia, den Winter in Blankenese. Auf Ischia regelmäßige freundschaftliche Treffen mit Hans Purmann und Werner Gilles. **1953** Große Bargheer-Retrospektive in der Kestner-Gesellschaft in Hannover. **1954** Werner Heldt besucht Gilles und Bargheer auf Ischia und verstirbt in S. Angelo. **1955** Teilnahme an der documenta I in Kassel. **1956** Erster Nachkriegsauftrag für Kunst am Bau, dem mehrere folgen. **1957** Gastdozent an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. **1958** Mitglied der Accademia Tiberina in Rom, Bau des ersten eigenen Hauses in Forio. **1959** Teilnahme an der documenta II. **1960-1968** zahlreiche Afrika-Reisen (Tunesien, Marokko, Ägypten, Mali und Senegal), die zu einer umfangreichen künstlerischen Auseinandersetzung führen. **1963-1965** Professur an der Hochschule der Künste in Berlin. **1965** Ausstellungstournee durch die damalige DDR (Dresden, Leipzig, Halle). **1967/68** Bau eines neuen Hauses in Forio. **1976** Gründung der Eduard Bargheer-Stiftung zur Förderung junger Künstler. Am 1. Juli **1979** stirbt Eduard Bargheer in seinem Haus in Hamburg-Blankenese. (15.7.04)